

Maria Maschenka

Schauspielerin, Sängerin, Moderatorin

Ihre ersten Bühnenerfolge feiert Maria Maschenka 1994 bis 1997 mit dem Vokalkabarett-Duo *Michaila & Maschenka* (Kabarett Kaktus; Tollwoodförderpreis). Im Anschluss daran spielt sie unterschiedliche Hauptrollen in freien Theaterproduktionen, wie u.a. *Die Nazisirene* – ein Stück für Zarah Leander (Monolog mit Gesang) - von Andreas Marber (1998-99), *Medea - in der Heilanstalt* nach Euripides (1999), *Nur Kinder, Küche, Kirche* von Franca Rame/ Dario Fo (1997-2000), *Wer hat Angst vor Virginia Woolf* von Edward Albee (2000), die Rolle des Geizigen in *Der Geizige* von Molière (2004) sowie *Scheherazade* (Kneipenstück mit Gesang) von Aparajita Ruth Sharon-Koch (2007)

Maria Maschenka ist seit 1999 festes Ensemblemitglied des *fastfood theater*, seit 2003 Trainerin für Improvisationstheater, Wahrnehmung und Präsenz.

Ihre besondere Qualität als unkonventionelle und einfallsreiche Moderatorin beweist sie in München u.a. bei großen Musik- und Open Air-Events: Various Voices '97 (Philharmonie München), Christopher Street Day (1997-99, 2010), Streetlife-Festival 2002, Eurogames 2004 (Chorkonzert im Gärtnerplatztheater), Begegnungen 2007 (Neue Musik; Gasteig), 20 Jahre UN-Kinderrechte (Gala; Philharmonie München, 2010).

Von 1999-2001 tritt sie beim „Jourfixe-München“ als kreative Conférencière auf und begleitet die Veranstaltung bis 2007 als Sängerin und Schauspielerin mit eigenen Darbietungen.

Nach vielen Jahren als Frontsängerin in Bands verschiedener Genres (Independent, Funkrock, Acid-Jazz, Rhythm 'n Blues), kombiniert sie Schauspiel und Gesang mit ihrem eigenen Chansonprogramm ‚Liebe, Leben und andere Varianten‘ und gründet ein Trio, das ihr in musikalischer Hinsicht und ihrem stimmlichem Charakter am meisten entspricht: französische und deutsche Chansons, Zigeuner- und Tangolieder.

Maria Maschenka verleiht ihrem Gesang musikalische Leichtigkeit mit gleicher freiheitlicher Intensität wie melancholisch, sehnsuchtschwelbende Weite.

Im nahezu intuitivem Zusammenspiel mit der berührenden Spielweise der Akkordeonistin Jolanta Szczelkun und der wunderbar tragenden des Pianisten Hans Wolf werden Freude, Liebe, Sehnsucht, Tiefe mit Dynamik und Kraft präsentiert, die, angereichert mit Humor, Witz, und Spritzigkeit ein musikalisches Erlebnis versprechen.